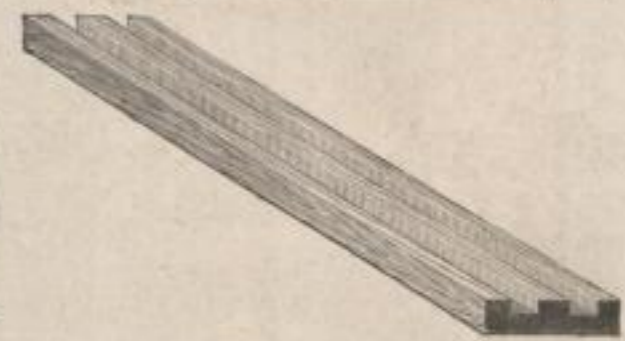
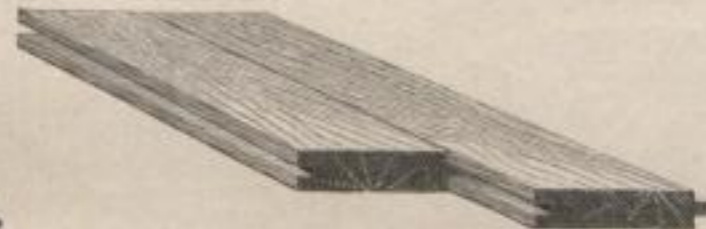
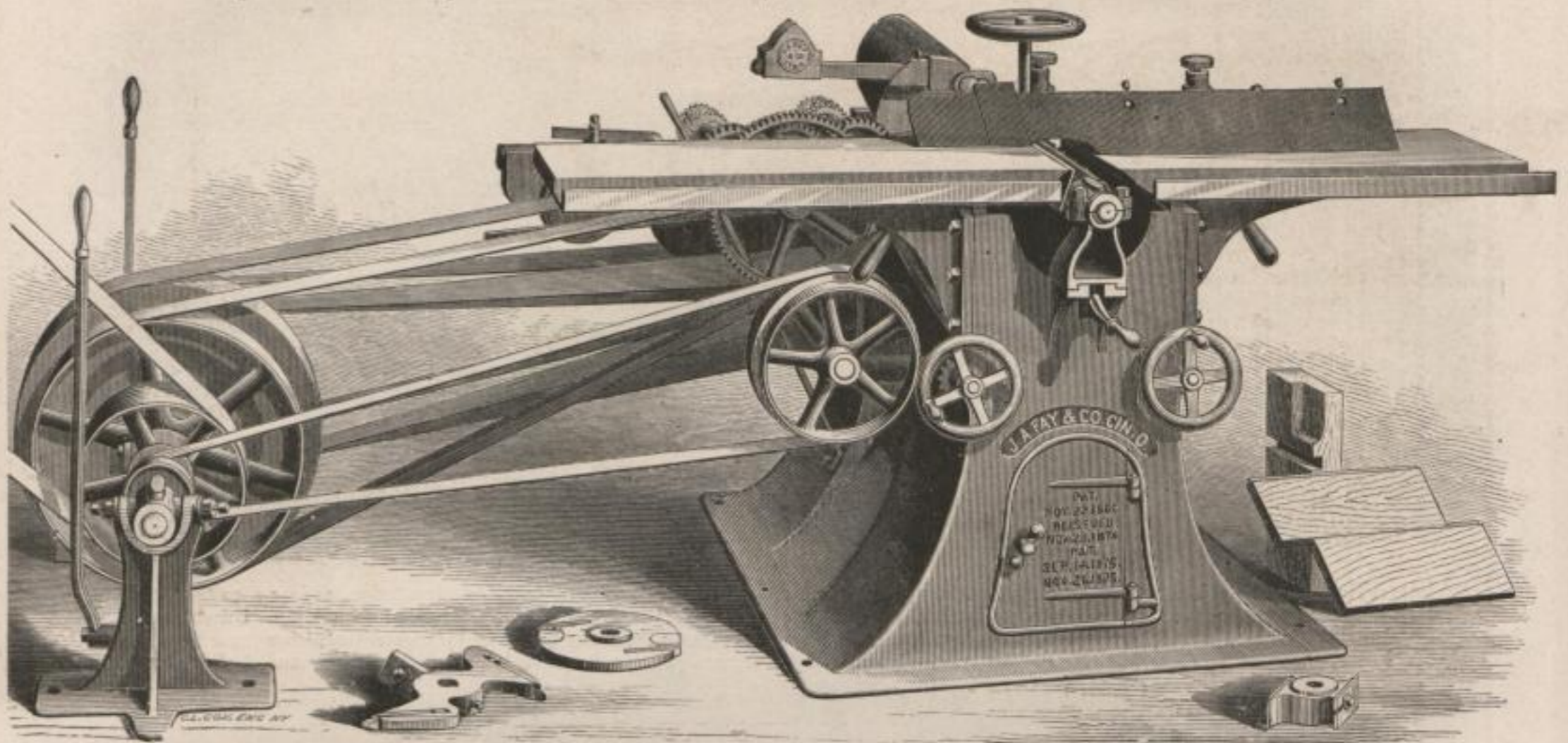


Eine der zweckmässigsten Holzbearbeitungsmaschinen ist unstreitig der Universal-Holzarbeiter von J. A. FAY & Co., CINCINNATI, welchen wir in zwei Ansichten und mit mehreren Details auf den beiden vorliegenden Seiten abgebildet haben. Wie der Name dieser Maschine schon andeutet, ist dieselbe zu den verschiedenartigsten Arbeiten zu gebrauchen und deshalb hauptsächlich für kleinere Tischlerwerkstätten empfehlenswerth, in welchen gewöhnlich nur wenige Maschinen im Gebrauch sind,

in England gebaut worden und haben sich rasch auch in Deutschland Eingang verschafft. Neuerdings machen die amerikanischen Maschinen dieser Art den englischen und deutschen mit Erfolg Concurrenz, was in erster Linie der vielseitigen Verwendbarkeit der amerikanischen Constructionen zuzuschreiben ist. Sind doch diese Maschinen dazu eingerichtet, 25 bis 30 verschiedene Operationen auszuführen, sodass ausser dem Universal-Holzarbeiter nur noch eine Bandsäge, eine Bohr- und



wo dagegen in der Art der auszuführenden Arbeiten eine ziemliche Vielseitigkeit herrscht. Die Mehrzahl dieser kleinern Werkstätten fertigt zu gleicher Zeit Bau- und Möbelarbeiten und kommt selten in die Lage, eigentliche Massenproduction einzuführen. Um unter solchen Verhältnissen überhaupt Maschinen benutzen zu können, müssen dieselben dem vorhandenen Bedürfniss angepasst sein, und man hat für diesen Zweck Maschinen construirt, welche Universal-Tischlermaschinen oder Universal-Holzarbeiter genannt werden. Dieselben sind zuerst

Stemmmaschine und eventuell eine Hobelmaschine nothwendig ist, um alle vorkommenden Arbeiten mit Hilfe der Maschinen herstellen zu können.

Gewissermassen besteht der Universal-Holzarbeiter aus zwei getrennten, nebeneinander liegenden Maschinen, deren jede in einer unserer Ansichten dargestellt ist. Links sehen wir die eigentliche Universalmaschine, welche durch Einsetzen verschiedener Werkzeuge und Apparate eine so erstaunlich vielseitige Productionsfähigkeit entwickelt, während auf unserm

Staaten von Nordamerika, Oesterreich-Ungarn, Russland, Schweiz und Belgien. An der Avenue de Lamotte-Piquet, der Militärschule gegenüber, erhebt sich eine Reihe stattlicher Gebäude, welche einige Restaurants, eine Wiener Bäckerei und eine Reihe von Specialausstellungen enthalten, wie wir auch rings um den Ausstellungspalast herum, besonders zwischen dem grossen Vestibule und der Seine, noch eine Anzahl Gewächshäuser und einige Dutzende anderer kleiner Bauten antreffen, in denen Specialausstellungen, Restaurants u. s. w. untergebracht sind. Mehrere grössere Hallen, am Ufer der Seine, deren zwei bedeu-

tendste ca. 150 Meter Länge bei 18,5 Meter Breite haben, dienen zur Aufnahme von Ausstellungen des Seewesens im allgemeinen, der französischen Handelshäfen, des Rettungswesens, der Pumpen, Feuerspritzen etc.

Wir behalten uns vor, die interessantesten der Pavillons des Champs de Mars und des Trocadero später noch einer eingehenden Besprechung zu unterziehen.

Erwähnenswerth ist die Unterführung der Strasse an dem Quai d'Orsay entlang. Dadurch, dass man den ganzen Platz von dem Industriepalaste bis zur Seine hinab für Ausstellungs-